



Vorbereitungskurs auf den „Test of English for international communication“ am Studienort Pirmasens (Foto: Barth)



Intensivkurs „English for presentations“ am Studienort Kaiserslautern – hier lernen Studierende aus allen Fachdisziplinen in englischer Sprache zu präsentieren (Foto: Barth)

# Fachhochschule Kaiserslautern gründet Sprachenzentrum

Da die Nachfrage nach international anerkannten Sprachzertifikaten stetig wächst und die Fachhochschule Kaiserslautern ihre Studierenden gezielt auf die sprachlichen Anforderungen des heutigen Berufslebens vorbereiten will, gründete die FH ein Sprachenzentrum, das das frühere Testzentrum für internationale Sprachtests integriert. Aus dem Hochschulpakt wurden Mittel bereitgestellt, um eine halbe Stelle zum Aufbau des Sprachenzentrums zu finanzieren.

„Das Sprachenzentrum“, so FH-Präsident Prof. Dr. Konrad Wolf, „ist eine standort- und fachbereichsübergreifende Einrichtung der Fachhochschule Kaiserslautern, das Studierenden und Mitarbeitern der Hochschule ein Zusatzangebot an Sprachkursen zur Verfügung stellt. Die Kurse ergänzen die in den Lehrplänen verankerte Sprachausbildung der Hochschule vor allem um berufssprachliche Kompaktkurse.“

So startete Mitte September der einwöchige Intensivkurs „English for presentations“ am Studienort Kaiserslautern. 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernten innerhalb einer Woche nicht nur die wichtigsten Vokabeln und Redewendungen, die man für eine erfolgreiche Präsentation in englischer Sprache benötigt, sondern ganz nebenbei erhielten sie wertvolle Tipps zu Präsentationstechniken. „Beides in einem Kurs zu lernen war sehr nützlich für mich“ resümiert Alexander Braun, der im 3. Semester Elektrotechnik studiert, die Seminarwoche.

Der aus den USA stammende Kursleiter Jeremy Patrick freute sich schon im Vorfeld auf den Kurs, denn wenn Studierende in ihren Ferien freiwillig an die Hochschule kommen und dafür weder Noten noch Punkte erhalten, muss die Motivation zum Lernen sehr hoch sein. Diese Motivation war deutlich spürbar. „Die Stimmung im Kurs war locker und herzlich – es war toll, dass wir einen Muttersprachler als Dozenten hatten und der Kurs komplett in Englisch gehalten wurde“, kommentiert ein Student später im Feedbackbogen.

„Als Kursleiter werden möglichst Muttersprachler eingesetzt, die zusätzlich zu der Sprache auch die Kultur ihres Herkunftslandes vermitteln“, erklärt Projektleiterin Christiane Barth. „Auch auf den Einsatz verschiedener Lehr-Lernmethoden wird großer Wert gelegt. Gerade in den berufssprachlichen Kursen wie dem „English for presentations“ oder dem für das kommende Wintersemester geplanten Kurs „English for Telephoning“ haben die Teilnehmer durch viele Gruppen- und Partnerübungen sowie Rollenspiele die Möglichkeit, viel zu sprechen und somit das neue Vokabular direkt anzuwenden und zu vertiefen.“

Etwas anderes gilt für die Kurse zur Vorbereitung auf die internationalen Sprachprüfungen wie dem TOEIC-Test of English for international communication. Obwohl die Studierenden, die an der Intensivvorbereitung im September teilgenommen hatten, einiges über die britische Heimat und Kultur der Dozentin erfuhr und auch typisch englische Snacks kosten durften, standen kulturelle Aspekte und aktives Sprechen weniger auf dem Plan, als die gezielte Vorbereitung auf die Anforderungen der Prüfung. „Der Vorbereitungskurs hat mir sehr viel gebracht. Ich habe noch nie so viel Englisch in so kurzer Zeit gelernt“ freute sich Achim Müller, Student der Mikrosystemtechnik und Kommilitonin Sarah Claudia Herzog, die Virtual Design studiert ergänzt „effektiver und gleichzeitig sinnvoller kann man Sprachkenntnisse gar nicht erweitern“.

„Der TOEIC-Vorbereitungskurs, der bis auf den letzten Platz ausgebucht war, lief bereits als Pilotkurs an allen drei Studienorten der Fachhochschule und wurde von unseren Studierenden immer sehr gut angenommen“, so Christiane Barth. Die meisten Kursteilnehmer haben auch gleich die Chance genutzt, im Anschluss an den Vorbereitungskurs an der Sprachprüfung teilzunehmen und somit ein weltweit anerkanntes Zertifikat zu erwerben.

Da die Fachhochschule autorisiertes öffentliches Testzentrum für die beiden Englisch- und Französischtests TOEIC und TFI ist, melden sich nicht nur Studierende der FH für die Prüfungen an, sondern es kommen immer auch einige externe Prüflinge – Studierende anderer Hochschulen, Berufstätige oder auch Schüler – an die Fachhochschule, um die Tests abzulegen.

Die Prüfungen finden regelmäßig statt, Vorbereitungskurse werden wechselnd an allen Studienorten der FH in Form von einwöchigen Intensivkursen in den Semesterferien oder Crashkursen an Samstagen während des Semesters angeboten.

Beratung zu Kursen und Prüfungen erhalten Interessenten donnerstags und freitags im Büro des Sprachenzentrums am Campus Zweibrücken.

**Informationen auch auf der Website:**  
[www.fh-kl.de/sprachenzentrum](http://www.fh-kl.de/sprachenzentrum)

Christiane Barth M.A.

## Spitzenplatz im neuen CHE-Ranking für Praxisbezug des Studiengangs Architektur

**Einen Spitzenplatz im Bereich Praxisbezug konnte sich der Studiengang Architektur der Fachhochschule Kaiserslautern im aktuellen Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) sichern.**

**E**in starker Praxisbezug ist gerade in einem Fach, wie der Architektur essentiell. Denn Absolventinnen und Absolventen dieses Fachs brauchen im späteren Berufsleben bei der Planung von Projekten nicht nur fachliches Know-how. Sie müssen auf Kundenwünsche eingehen, müssen in der Lage sein, einen Entwurf auf reale Gegebenheiten zu transformieren, müssen die Arbeiten verschiedener Dienstleister koordinieren, rechtliche Vorgaben beachten, den zeitgemäßen, komplexen Anforderungen der Nachhaltigkeit gerecht werden und vieles mehr. Wer sich schon während des Studiums Praxiswissen aneignet und sich in realen Projekten betätigen konnte, statt nur am grünen Tisch zu arbeiten, ist hier klar im Vorteil.

Deshalb ist Studiengangsleiter Professor Werner Bäuerle auch ganz besonders stolz, zu den sieben deutschen Fachhochschulen zu gehören, denen dies in außergewöhnlichem Maße gelingt. „Wir tun auch etwas für diesen Spitzenplatz“, merkt er an. So seien alle Professoren parallel zur Lehre in der Praxis eingebunden, zum Beispiel dadurch dass sie eigene Planungsbüros haben.

Auch sei das Curriculum dieses FH-Studiengangs ganz bewusst und explizit als praxisorientiert konzipiert worden. Ganz zentral sei aber auch, dass viele Projekte in Kooperation mit Städten und Kommunen durchgeführt werden, so dass die Studierenden häufig an Beispielen aus der Praxis arbeiten und lernen können. Diese Projekte werden zwar in der Regel nicht realisiert, so der Hochschullehrer, basieren aber auf realen Rahmenbedingungen, an die sich die Studierenden bei der Bearbeitung des Entwurfs halten müssen. Demnächst gebe es beispielsweise unter Beteiligung Kaiserslauterer Studierender eine Ausstellung in Konstanz, für die das dortige Planungsamt ein Projekt definiert hatte. Praxisorientierte Projektaufgaben werden den Studierenden ebenfalls über eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Bauverband Holz gestellt.

Auch die kürzlich erschienene rheinland-pfälzische Absolventenstudie hatte ergeben, dass sich die Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule Kaiserslautern überdurchschnittlich gut aufs Berufsleben vorbereitet fühlen. (egr)